Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

33ter Jahrgang. — № 85. — 4tes Quartal.

Ratibor den 24. October 1835.

Bekanntmachung.

Die Eltern der die Stadt-Schulen besuchenden Kinder werden hiermit aufgefordert: das für das Winterhalbe Jahr 183⅚ auf 10 Sgr. für ein Kind festgesetzte Holzgeld an die Herren Lehrer binnen 8 Tagen einzuzahlen.

Ratibor den 23. October 1835.

Der Magistrat.

Geschichte eines Regenschirms.
(Fortsetzung.)

Kaum weiß ich noch, wie ich nach Hause kam und warum ich die schuldlose Ursache meiner Demüthigung nicht in die Themse warf. Den andern Tag konnte ich die Geschichte, wie sich jemand an einem Konstabel des Gartens von Kensington gröblich vergriffen, vermehrt und verbessert in den Zeitungen lesen. Der Vorfall selbst war zu sehr entstellt, als daß man daraus den wahren Hergang hätte errathen können; der Regenschirm aber war vollkommen getreu signalisirt, und aus Furcht, er möchte mein Verräther werden, ging ich stehenden Fußes in ein Magazin am Strand und kaufte einen hübschen braunseidenen Schirm, der zehnmal mehr kostete als mein Gingham. Acht Tage darauf ward er mir von einem Rechtsmann im Saale von Westminster abgeführt. Den Ginham fand ich, als ich heimkam, in statu quo neben der Uhr.

Der Mensch ist gar veränderlich in seinen Entschlüssen, besonders wenn ein Au-

genblick der Leidenschaft sie geboren hat. Mehr als einmal schwur ich, den alten Schirm nicht anzurühren, und mehr als einmal ließ mich die Eile oder irgend ein Vorfall meinen Schwur brechen; aber immer hatte ich Ursache, es zu bereuen. Einmal stieß ich damit eine mächtige Glasscheibe an einem Laden ein; nach diesem Unglück kam der Schirm zwei Monate lang nicht mehr an das Tageslicht. Ein andermal lud ich mir im Theater fast ein Duell auf den Hals, weil ich beim Applaudiren den Fersen eines Nachbars in Schnurbart und seidenen Strümpfen mit meinem Schirm gar zu derb zugesezt hatte. Nach einem lustigen Abend fiel es meiner Gesellschaft ein, das Schilderhaus eines Wachtmann niederzureißen, und ich hielt mit. Das Unternehmen brachte uns nach einer im Arrest zugebrachten Nacht vor den Polizeikommissär, und mein Schirm, der im Treffen um seine Spitze gekommen war, wurde als Zeuge gegen mich vorgebracht. Vergeblich läugnete ich die Vaterschaft, in der Hoffnung, des lästigen Freundes endlich los zu werden: der Wachtmann gab nicht weich und der Kommissär war kurz angebunden; ich mußte eine Buße erlegen und meinen Schirm wiedernehmen.

Dreimal versuchte ich es, mir ihn dadurch vom Halse zu schaffen, daß ich ihn bei Bekannten stehen ließ, und eben so oft kam ein achtsamer Bedienter damit angezogen und sprach: „Ich merkte gleich, daß er dem Herrn gehörte.“ Dem gefälligen Menschen mußte noch dazu ein Trinkgeld gegeben werden. Diese fruchtlosen Versuche hatten mir die Lust benommen, und ich unternahm nichts weiter gegen den Unglücklichen. Indessen hatte ihm die Zeit neue Unbilden zugefügt: der Griff von bemaltem Holz, mit dem er in seinen schönen Tagen prangte, war wacklicht geworden, und oft und viel kam einer in der Straße mit dem Stück Holz in der Hand hinter mir hergelaufen und rief: „Herr, der Griff von Ihrem Regenschirm!“

(Beschluß folgt.)

Bei dem Unterzeichneten ist brochürt für 27 Sgr. 6 Pf. zu haben:
Das positive Privatrecht in Fragen, Antworten und Tabellen, **I.** nach dem Römischen Rechte; **II.** nach dem Gemeinen in Deutschland geltenden Rechte; und **III.** nach dem Allgemeinen Landrechte für die Königl. Preußischen Staaten; als Leitfaden für die Rechtskandidaten Behufs ihrer Vorbereitung zur Prüfung, von Anton August Bernhard Königl. Preuß. Patrimonialrichter in Oberschlesien. Erstes Hft.

Zugleich sind bei mir Gebethbücher und Schulbücher für Elementar-Schulen zu haben.

Ratibor den 20. October 1835.

Friedrich,
Buchbinder, wohnhaft
auf der langen Gasse

Subhastations-Patent.

Das zu Brzezie auf Dominialgrund stehende den Joseph Krauseschen Erben zugehörige nach der in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf 16 Rtlr. geschätzte Wohnhaus soll **in termino** 28. Decem-

ber 1835 Nachmittags 3 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Ratibor den 11. September 1835.

Königl. Land= und Stadt=Gericht.

Bekanntmachung.

Der Besitzer der Brettschneidemühle in Rogau hiesigen Kreises Franz Szcakiel, beabsichtiget den Brettschneidegang in einen Mahlgang ohne Veränderung des Wasserstandes umzuwandeln. In Folge der §. §. 6. und 7. des Edicts vom 28. October 1810 bringe ich diese Intention zur öffentlichen Kenntniß, mit dem Bemerken, daß wenn binnen der praeclusiven Frist von 8 Wochen a dato keine begründeten Widersprüche bei mir eingehen sollten, die Erlaubniß zu der beabsichtigten Umwandlung bei der hohen Behörde nachgesucht werden wird.

Oppeln den 26. September 1835.

Königlicher Kreis=Landrath
gez. v. Marschall.

Brennholz=Versteigerung.

Das in dem Revier=Belaufe Kniczenitz der Königlichen Oberförsterei Paruschowitz, auf 3 Meilen Entfernung bis zur Oder bei Ratibor, stehende buchene Brennholz, von circa 390 Klft. Scheit- und resp. = = 600 = dito soll hoher Bestimmung zu folge, öffentlich an den Bestbietenden, gegen gleich baare Zahlung abgesetzt werden; wozu der Licitations=Termin auf den 18. November a. c. in der Forst=Wohnung zu Kniczenitz bei Rybnik, angesetzt worden ist; welcher denen zahlungsfähigen Kauflustigen hiermit und dem Bemerken zur Kenntniß gebracht wird: daß erstere Klaftern bedeutend unter der Taxe dagegen die Letzteren für die bestehende Taxe zum Verkauf ausgeboten werden.

Der Förster Viertel zu Kniczenitz ist auch angewiesen dieses buchene Brennholz denen sich meldenden Käufern auf etwaniges Verlangen vorzuzeigen.

Paruschowitz den 15. October 1835.

Königliche Oberförsterei.

☞ Durch die Concurrenz, welche durch das Etablissement einer zweiten Tuchhandlung in einem und demselben Hause worin sich meine Tuchhandlung befindet, entstanden ist, finde ich mich veranlaßt, die Preise meines wohl assortirten Waaren=Lagers von Tuche, Halbtuche, Kalmuke, quarirte und einfarbige Flanelle ꝛc. ꝛc. bis auf die Selbstkosten herabzusetzen.

Ich bitte ganz ergebenst auf diese Offerte geneigtest zu reflektiren und sich versichert zu halten, daß jeder meiner geehrten Abnehmer sich von der äußersten Billigkeit der Preise und der Reellität der Waaren zu seiner größten Zufriedenheit überzeugen wird.

Ratibor den 19. October 1835.

J. Höniger
in dem Hause des Kaufmann Herrn Friedländer neben dem Gastwirth Herrn Hilmer.

Kaufgesuch von Gütern.

Zwei Beamte beabsichtigen ihre disponiblen Capitalien auf den Ankauf von Gütern zu verwenden, und suchen demnach 2 bis 3 Ritter- oder Landgüter zu dem Preise von 150,000 Rtlr. so dass ein einzelnes Gut die Summe von 60, bis 80,000 nicht übersteigt. Offerten übernimmt und führt reell aus

J. Schneider
in Berlin, Heiligegeiststrasse Nro. 20.

Ich gebe mir die Ehre Einem geehrten Publikum ganz ergebenst anzuzeigen,

daß ich so eben von der Leipziger=Messe retournirt bin und mich mit den modernsten uud geschmackvollsten Galanteriewaaren und Spielzeug für Kinder versehen habe, wie auch eine große Auswahl von Stickmustern und Stickwolle.

Bitte um gütige Abnahme und verspreche bei den billigsten Preisen die reellste und promteste Bedienung.

Ratibor den 23. October 1835.

B. Stern.

Es sind zwei sehr schöne, zugleich zur Jagd gut abgerichtete echt englische Wachtelhunde, ein Männchen und Weibchen, für den genausten Preis von 10 Dukaten für beide, zu verkaufen.

Das Männchen ist 1 Jahr 10 Monate alt, weiß mit braunen Kopf und braunen Flecken gezeichnet, hat lange Behänge, kann 12 Kunststücke, apportirt alles ohne Unterschied, steht auf dem Felde fast wie ein Vorstehund, jagd im Walde und geht in's Wasser sehr gerne.

Das Weibchen ist von der kleinsten Gattung, kann mehrere Kunststücke, apportirt ebenfalls, ist weiß mit braunen Kopf und dergleichen Flecken gezeichnet und 1 Jahr alt.

Auch ist ein schönes großes Schlagnetz zum Vogelfange für den Preis von 10 Rtlr. zu verkaufen.

Eine nähere Nachweisung hierüber ertheilt die Redaktion des Oberschls. Anzeig.

Anzeige.

So eben von der Leipziger Messe retournirt, zeige ich meinen Hochgeehrten Kunden höflichst an, wie ich mein Galanterie=, Glas= und Porzellan=Waarenlager auf das beste mit neuen Gegenständen assortirt habe. Zugleich zeige Einem Hochgeehrten Publikum gehorsamst an daß ich in meinem Lokal eine

Tuch= Casimire= und Flanell=Handlung

etablirt habe; so wie immer werde ich auch im Tuch=Geschäft bemüht sein, durch solide Waaren und billige Preise das Zutrauen meiner hochgeehrten Kunden zu erhalten.

Ratibor den 20. October 1835.

S. Boas Danziger.

Unterzeichneter empfiehlt sich ganz ergebenst Einem Hochgeehrten Publico als Büchsenmacher sowohl zu neuen Arbeiten als allerlei Reparaturen die in sein Fach schlagen, mit dem Versprechen der promptesten Anfertigung und dem möglichst billigsten Preise, und bittet um geneigte diesfällige Aufträge.

Joseph Klose,
Büchsenmacher in Bosatz bei Ratibor, in dem Hause des Executor Herrn Hartmann.

Getreide=Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 22. October 1835.	Höchster Preis.	1	9	—	—	21	—	—	21	—	—	12	9	1	1	6
	Niedrig. Preis.	1	—	—	—	18	—	—	19	6	—	12	—	1	—	—